

Alli und doch niemert

Eine Gangster-Komödie in zwei Akten von Sabina Cloesters

| Personen (ca. Einsätze) | 1-4 H / 4-7 D | ca. 90 Min. |
|--------------------------------|---|-------------|
| Gaby Bucher (196) | eröffnet eine vorübergehende Pension | |
| Regina Obermüllerhauser (64) | sehr gläubige Dame aus der Nachbarschaft | |
| Babs* (98) | Gast der Pension und Miettas Praktikantin | |
| Mietta* (100) | Gast der Pension und Eulenpsychologin | |
| Gretli (49) | Neugierige Nachbarin von Gaby | |
| Selma Frei (83) | Gast der Pension –mit Alfons verheiratet | |
| Alfons Frei (59) | Gast der Pension –mit Selma verheiratet | |
| Herr Messerli* (20) | Museumsdirektor | |

**Diese Rollen können mit einigen Anpassungen von Herren und Damen gespielt werden.*

| | |
|--------------------------|------------|
| Zeit: | Gegenwart |
| Ort der Handlung: | Wohnzimmer |

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt ein Wohnzimmer, von welchem man zwei Zimmer betreten kann, sowie zusätzlich einen Gang, welcher zu Badezimmer und Küche führt. An der linken Wand, neben den Zimmern, ist ein relativ grosser Lüftungsschacht eingebaut, welcher mit einem Gitter versperrt ist.

Inhaltsangabe:

Die ehemalige Museumswärterwohnung ist gleich an das Museum, in welchem Gaby arbeitet, angeschlossen und somit etwas ganz Besonderes für sie. Eines Tages beherbergt dieses Museum einen seltenen, sogenannten „Sonnendiamanten“, der viele Besucher in das verschlafene Dorf locken soll. Für Gaby die Gelegenheit ihr Budget etwas aufzubessern. Kurzerhand entschliesst sie sich, ihre kleine Wohnung in eine Art Pension umzufunktionieren, um einige Interessierte bei ihr wohnen zu lassen. Jedoch hat sie ihre Rechnung ohne diese Gangster gemacht, welche versuchen wollen, durch ihre Wohnung ins Museum zu gelangen, um diesen „Sonnendiamanten“ zu stehlen.

Mit der Zeit herrscht immer mehr Chaos und jeder verdächtigt jeden und doch will es keiner gewesen sein.

In diesem Stück wird das Publikum auf die Folter gespannt, bis es wirklich realisiert, was hier eigentlich gespielt wird. Die Szenen sind etwas durcheinander gewürfelt und trotzdem kommt der sogenannte „Plottwist“ erst ganz am Schluss.

1. Akt

1. Szene:

Gaby, Regina, Mietta, Babs

(es ist dunkel, nur eine Lampe leuchtet... die Eingangstüre öffnet sich und Babs kommt herein. Ihre Kleider hängen praktisch in Fetzen an ihr herunter und sie hält ein Steuerrad in den Händen. Sie geht in ihr Zimmer und schliesst die Tür.

Da öffnet sich die zweite Zimmertür. Gaby kommt verschlafen heraus und geht in die Küche. Die Türe von Mietta öffnet sich wieder. Sie schleicht nun mit einem Badetuch in Richtung Badezimmer. Als sie ab ist, kommt Gaby wieder aus der Küche mit einem Glas Wasser.

Da klopft es heftig an der Eingangstüre...)

Gaby: Wer ums Himmelswille chunnt denn am... *(sucht die Digitaluhr auf einer Kommode)* ...drüü am Morge no verbii? Bisch du das, Gretli?

(es klopft weiter wie verrückt)

Gaby: Jo, jesses, nur mit de Rueh, bitte! *(öffnet)*

Regina: *(platzt herein – ist fuchsteufelswild)* So, uf die Entschuldigung bin ich jetzt aber sehr gspannt, Frau Buecher!

Gaby: Äh jo, entschuldigung bitte, dass ich Ihne mini Huustüre am drüü am Morge uufmache?!

Regina: Nä-nei... Sie wüssed genau, was ich meine!

Gaby: Hetts hüt Nomittag ned scho gnueg glanget? Säged Sie emol, gohts Ihne eigentlich no guet?!

Regina: Das frog ich gärn grad zругg! Wie händ Sie das gmacht, hä? So schnell-schnell is Pischi gschloffte und so tue, als wär nüüt... jo, jo...!

Gaby: Eigentlich isch wüirklich nüüt gsi, bis Sie klopfet händ wie e Wahnsinnigi...

Regina: So, ich lüüte jetzt de Polizei aa...

Gaby: Jo, wenn Sie das grad sälber erlediged, bin ich eigentlich gar ned so bös... ich warte denn do... *(setzt sich auf das Sofa und trinkt ihr Glas Wasser)*

Regina: *(holt Handy hervor und beginnt zu telefonieren)* Jo, hallo? Isch do d Polizei? Jo, do isch d Frau Regina Obermüllerhuuser. Losed Sie, es isch do grad en Autounfall passiert, mit Fahrerflucht! Es isch so e Verruckti frontal i mich ine gfare! Hett eifach min Vortritt ignoriert...

Gaby: Die hett denn en Schruube locker...

Regina: Jo, s Tatfahrzüüg stoht no a de Unfallstell. S Kennzeiche han ich mir do notiert: AG 39515

(Gaby erschrickt und spuckt ihr Wasser wieder aus)

Gaby: Das isch jo mis!

Regina: Wie bitte?

Gaby: Äh, ich meine... das isch jo wüirklich mis, so öppis!

Regina: *(sieht Gaby komisch an)* Jo, die Flüchtig han ich chönne ufspüüre, sie isch ines Huus a de Rebackerstross gflüchtet...

Gaby: Jetzt losed Sie mir bitte zue, Sie müend sich irre! Ich ha eigentlich bis do ane gschlofe, ha mir nur öppis z Trinke welle hole und denn händ Sie do a de Türe glüüetet...

Regina: Jo, sie probiert im Moment mit Usrede... hett sogar scho s Pischi aagleit, damit mer chönnt meine, sie seig scho im Bett gsi... und das Pischi sötted Sie gseh, Herr Polizischt... also wüirklich, do chunnt mer jo wortwörtlich Albträüm über... wie bitte? Jawohl, zrugg zum Thema... also...

Gaby: *(reisst Regina den Hörer aus der Hand)* Losed Sie, Herr Polizischt. Min Name isch Buecher und ich bin ganz sicher ned gsi go fahre hüt Zobig... äh, Morge... was au immer... jo, das Kennzeiche isch mis, jawohl, aber ich glaub ehner, dass mis Auto gstohle worde isch und de Dieb en Unfall bout hett, de Depp...! Jo, villedt chömed Sie am beschte verbii... Huusnummere 4... danke...! *(gibt Regina das Telefon zurück)*

Regina: Sie, do inne stecked doch alli under einer Decki! Aber jetzt isch das Spieli fertig! Ich warte jetzt do bis d Polizei chunnt...

Gaby: *(nervös)* Wie au immer, warted Sie so lang wie Sie wänd, ich möcht zerscht gseh, wies mim arme vierrädrige Schätzeli goht... *(ab nach draussen)*

Regina: *(setzt sich auf das Sofa)* Es isch inzwüsche nur no es zwöirädrigs Schätzeli...

2. Szene:

Gaby, Regina, Mietta, Babs

Babs: *(schaut vom Gang herein – sieht Regina dort sitzen. Formt ein „Mist“ mit den Lippen – schleicht herein, mit Bademantel, Badetuch um Kopf. Wie wenn sie jemanden auf der Strasse grüssen würde)* Guete Morge! *(will einfach vorbei)*

Regina: Sie!

Babs: Äh... entschuldigung?

Regina: Isch demfall nüüt Abnormals, dass do öpper Wildfrömds am Morge am drüü i de Stube hocket? Hä?

Babs: Äh, mo-moll, eigentlich scho! Heee, was mached Sie denn scho wieder do?!

Regina: Pfff, Sündepfuhl!

Babs: Sicher bin ich fuul... es isch jo au drüü am Morge...

Regina: Sünde-PFUHL! Zmitzt i de Nacht werded unschuldigi Dame aagfahre und es wird eso toh, als wär mer ned gschuld... i dem Huus wohned nüüt als Sünder, das han ich hüt am Nomittag scho gmerkt! Ihr sind doch alli ned ganz bi Troscht!

Babs: Wieso sind denn Sie um die Ziit no underwägs, wenn ich emol eso dörf froge?

Regina: Ich ha Flyer verteilt.

Babs: So? No meh Flyer? Ächt für de Kurs: „Wie störe ich Leute morgens um drei am besten!“

Regina: Nei, Flyer für öises Chile-Picknick am nächschte Sunntig. Wie Sie jo bereits wüssed...

Babs: So schön...! Ah jo, die Chile-Gschicht händ Sie jo super gspielt hüt Nomittag... ich glaube Ihne immer no keis Wort, Sie Lügneri!

Regina: *(erschrickt)* Sie händ gar kein Bewiis!

Babs: Ich weiss genau, was Sie vorhänd... und das lohn ich mir ned versoue! Ich bin zum Glück grad no rächtziitig cho, bevor Sie öis en Strich dur d Rächtnig gmacht hetted...

Regina: Es isch sowieso scho z spot, nur dass Sie s grad wüssed!

Babs: (*schockiert*) Was? Wie meined Sie das?

Gaby: (*stürmt wieder herein*) Oh, Babs! Es isch schrecklich... mis Autööli... es isch... es isch...

Regina: Platt!

Gaby: (*heult auf*) Genau! Platt, wien e Flundere! Irgend öpper hetts für en Sprütztour gstohle und isch frontal is Auto vo de Frau Obermüllerhuuser graset...

Babs: (*künstlich erstaunt*) Nei?!

Regina: (*skeptisch zu Mietta*) Irgendöppis stimmt do inne ned... do wird es chrumms Spieli gspielt!

Babs: Oh je, Gaby... das tuet mir aber wüerklich leid... aber villedt hett das jo müesse sii...

Gaby: (*wütend*) Was? Wieso hetti das müesse sii? So öppis muess überhaupt ned sii!

Babs: Ich meine jo nur... zum s vonere positive Siite z gseh...

Gaby: Wenn ich de verwütsche, wo mir min Karli gstohle hett! Dem stopf ich de Air-Bag de Hals durab und drüllen im gliiche Momänt um!

Babs: Ich gseh scho, du bisch nonig sowiit... und überhaupt, din Karli isch so alt gsi, de hett no gar kein Air-Bag gha...

Gaby: Was mach ich denn jetzt? Ohni mis Auto bin ich ufgschmisse und so schnell chann ich mir keis Neus leischte...

Regina: Tja, ich glaub um das sötted Sie sich im Momänt weniger Gedanke mache, als um d Tatsach, dass ICH fascht umcho wär!

Babs: Jo jetzte!

Gaby: Nei, d Frau Oberhuusermüller hett Rächt...

Regina: Obermüllerhuuser!

Gaby: Jawohl, Frau Müllerober... ach, was weiss ich... das isch en Albtraum!

Babs: Jo, de Name isch also wüerklich grässlich!

Regina: Wie bitte?!

Gaby: Nei, ich meine doch ned de Name, ich meine die Situation isch en Albtraum!

Regina: Allerdings!

Babs: So, jetzt beruehiged mir öis alli wieder und ich mache öis zerscht emol es Käfeli, hä? Son es Käfeli beruehigt s Mägeli, hä? *(ab in Küche)*
Ich glaube mir händ alli mitenand uf em falsche Fuess aagfange... *(ab in Küche)*

Regina: Das hett öppis, danke vielmol... *(zu Gaby)* Also, Ihri Adresse han ich jo jetzt für d Versicherig, fehlt nur no Ihri Versicherungsnummere, Frau Buecher...

Gaby: Ich gibe Ihne no gar nüüt aa! Das isch ned min Fehler gsi! Mis Auto isch gstohle worde...

Regina: Mer sött sis Auto au ned so quasi uf em Silbertablett serviere...

Gaby: Es isch ganz normal uf mim Parkplatz gstande, wie es normals Auto halt eso stoht. Ich chas doch ned mit i d Stube näh!

Regina: Es chunnt mir do alles suspekt vor... Sie und Ihri komische Mitbewohner... Sie dusched und Sie trinked Wasser...

Gaby: Jo, Sie sägeds... wahnsinnig suspekt...

Babs: *(bringt Kaffee)* Sooo, do isch das Käfeli... früsch vom Filter... Frau Huusermülleroberi, dörf ich Ihne iischänke?

Regina: Obermüllerhuuser! Sehr gärn...

Gaby: Ich au...

Babs: Nei, du bisch mir echli zu nervös, Gabylein... ich glaube, du nimmsch gschiider echli Wasser oder en Beruehigigstee...

Gaby: Nei, ich bruche jetzt Kafi, Babs!

Babs: Glaub mir s doch... du wottscht Wasser!

Regina: *(trinkt)* Bäh! Chönnt ich do chli Zucker oder Milch dri ha, de Kafi schmöckt jo nach Äsche!

Babs: Aber sälbsterständlich! Do, bitteschön. Und schön ustrinke, son es Käfeli tuet öis jetzt grad guet...

Gaby: Ebe!

Babs: Ussert dir, Gaby! Dir ned!

Gaby: Was isch denn mit dir los...?

Babs: Ich ha eifach s Gfüehl, dass du no z ufgwüehlt bisch, Gabyilein... du chönntsch vo dem Koffeinschub s Härzrase übercho...

Gaby: Du verzellsch villedt en Chäs... gib mir jetzt e Tasse...

Babs: Wänd ächt Sie nochli Kafi, Frau Müllerhuuser?

Regina: Nei, danke... irgendwie isch mir grad chli trümmelig worde...

Babs: Gsehsch, Gaby... das chönntsch jetzt du sii, wenn ich dir iigschänkt hetti...

Gaby: Babs? Was hesch du gmacht?

Babs: Alles guet, Frau Huusermüller?

Regina: *(zu Babs völlig verwirrt)* Sie, Fräulein! Sie müend öppis wüsse... ich bin s ned gsi...! Er isch scho weg gsi...

Babs: Was isch weg gsi? De Stei?

Gaby: Öppis stimmt doch do ned...

Regina: Huiiiii.... D Wänd schmelzed!

Gaby: Babs! Was hesch du ihre in Kafi gleert?

Regina: Hei... die gönd bis abe... abe, abe, abe... *(steht auf und berührt die Wände)* Wie en Wasserfall, platsch, platsch... *(kichert)*

Gaby: Das isch glaubs wüerklich en Albtraum... Frau Obermülleroberhuuser? Gohts Ihne ned guet?

Babs: Chömed Sie chli do here, i d Nöchi vom Sofa, Frau Müllerhuuser... und jetzt nomol langsam: Was genau isch scho weg gsi? Was meined Sie? Frau Oberhuuser!

Regina: Min Name luutet Frau Acker... *(wird immer müder)* ...Müllerober... Frau Ackerhuusermann... *(fällt aufs Sofa und schläft)*

3. Szene:

Gaby, Mietta, Babs, Regina

Gaby: Was um alles i de Welt isch denn do eigentlich los?

Babs: Ach, Mischt!

Gaby: Hesch du ihre öppis in Kafi toh, Babs? Jo oder nei?

Babs: Das isch nüüt Gföhrlichs, Gaby...

Gaby: Wie bitte? Sie isch halb tod!

Babs: Beruehig dich... das isch es Spezialmitteli vo minere Grossmueter. Das hett sie dozumol immer brucht, wenn ihre min Grossvatter wieder z viel gschwätzt hett... und umgekehrt... bi öis händ eigentlich alli immer nur gschlofe...

Gaby: Das hesch du ihre in Kafi toh?

Mietta: *(springt herein)* Babs! Das hesch super gmacht mit dere Pick-Nick-Tante! *(sieht Regina auf dem Sofa liegen)* Jesses, die isch jo do!

Babs: Das spielt jetzt kei Rolle, wo sie liit, Mietta! Hesch du Erfolg gha?

Gaby: Moment! Also jetzt langets! Ich will äntlech wüsse, was do eigentlich vor sich goht?!

(alle bleiben in momentaner Position stehen. Nur Gaby bewegt sich langsam nach vorne zum Publikum)

Gaby: Verwirrend, ned wohr? Jo, dozumol au für mich verwirrend. Min Name isch Gaby Buecher. *(Vorhang schliesst sich langsam im Hintergrund)* Vor vielne Jahr han ich es hübsches, grosses Wöhnigli gmietet, wo mir so verrückt guet gfallte hett. Wie das aber eso isch, isch d Mieti ziemlich tühr gsi und ich han dozumol nonig sehr guet verdient. Die Wohnig isch amene bsundere Ort bout gsi – als Aabau amene Museum – und das Museum hett für es paar Wuche en Uusstellig vo sogenannte „Sunnediamante“ vorgseh gha. Will die edle Stei sehr beliebt sind und d Hotel wäge dem rundume schnell usbuechet gsi sind, han ich mir überleit gha, zum über die Ziit mis Wöhnigli zunere Pension umzfunktioniere, damit es bitzeli Sackgeld ine chunnt. Nachdem ich es Inserat ufgschalte han, han ich sofort es paar Reaktionen gha. Schnell han ich die erschte Buechige entgäge gnoh und mich uf mini erschte Gäscht sehr gfreut. Wenn ich denn scho alles gwüsst hetti, was ich hüt weiss... aber mached Sie sich doch bitte sälber es Bild devo... *(ab Richtung Gang)*

4. Szene:

Gretli, Gaby

(Vorhang öffnet sich wieder. Gaby bereitet den Tisch für einen Apéro vor. Musik tönt aus einem Radio und Gaby summt zur Melodie und fängt irgendwann an zu tanzen. Ohne dass sie es bemerkt, platzt Gretli plötzlich herein, sieht Gaby tanzen und fängt ebenfalls an. Im Gegensatz zu Gaby, singt Gretli laut und falsch mit... Gretli ist Gabys laute, aufdringliche und sehr neugierige Nachbarin...)

Gretli: „She loves you, yeah, yeah!“

Gaby: (*erschrickt*) Jesses, Gretli! (*macht die Musik aus*) Hesch du mich jetzt verschreckt. Han ich dir ned scho tuusig mol gseit, du söllsch lüüte, bevor du ine chunnsch?

Gretli: Jawohl, das hesch du scho sehr vielmol gseit, aber was chan ich defür, wenn du d Musig so luut hesch, dass du mich gar ned ghörsch lüüte?

Gaby: Wie wärs, wenn du denn eifach echli spööter nomol verbii chämtsch?

Gretli: Won ich ghört ha, was du losisch, han ich ned chönne widerstoh! Ich liebe doch d Teables!

Gaby: Die heissed Beatles, Gretli!

Gretli: Ah jo?! Denn han ich das jetzt es Läbe lang falsch gseit?

Gaby: Anschiinend...

Gretli: Jä nu... defür weiss ich, wie d Stoning Rolls heissed...

Gaby: Äh... die heissed aber... (*winkt ab*) ah, ned so wichtig...

Gretli: So, so... lueg emol das schöne Tischli, wo du do vorbereitet hesch... gits no Männer-Bsuech hüt Zobig, hä?

Gaby: Nei, das isch dänk für mini erschte Gäscht, Gretli...

Gretli: Jo, mich hesch jo ned welle bi dir loh wohne...

Gaby: Mir isch es jo meh drum gange, dass din Maa ned komisch luegt, wenn du plötzlich bi mir iiziehsch...

Gretli: Ah jo, de gits jo au no... (*lacht*) Nä-nei, er isch jo no en Nätte...

Gaby: (*mehr für sich*) Jo, und hett Närve wie Drohtseili...

Gretli: Wenn chömed denn dini Gäscht?

Gaby: Die sötted eigentlich jede Moment iiträffe. Bis mir ned bös, aber ich wär froh, wenn du so langsam...

Gretli: Wenn ich mit dir do bliibe, scho klar, Gaby. Ich han hüt sowieso nüüt vor gha...

Gaby: Nei, ich han eigentlich gmeint, dass nur ich sie begrüesse.

Gretli: Das gsehcti denn aber scho unfreundlich uus, wenn ich eifach nur umestoh und dene ned d Hand gibe, findsch ned au?

Gaby: Nei, Gretli, das mein ich ned...

Gretli: Also, was bruchsch no us de Chuchi? Söll ich no en Chueche bache?

Gaby: Nei, danke! Ich han alles was i bruche... bis mir ned bös, aber...

Gretli: Nei, ich bin dir doch ned bös, dass du alles scho ellei vorbereitet hesch. Sind jo schliesslich dini Gäscht... hei, wenn chömed denn die? Bin scho ganz nervös!

Gaby: Mol, eigentlich scho... weisch was, wenn du eh scho grad do bisch, chönntisch churz do bliibe und sie im Fall abfange? Denn würd ich no schnell ihres Bett fertig aazieh...

Gretli: Keis Problem! Du chasch dich doch uf mich verloh...

Gaby: Danke vielmol... rüefsch mir, sobald die erschte do sind, gäll? *(ab Richtung Gang)*

Gretli: Logo... *(wartet bis Gaby verschwunden ist, macht sich dann an Gabys Post zu schaffen, welche noch auf der Kommode liegt)* Lueg au do, en Brief vo de Bank... *(hält Brief gegen das Licht)* Nimmt mi jo scho no wunder, was d Gaby uf em Konto hett... ach, do gsehn i jo nüüt... und was isch denn das? *(hält auch den nächsten Brief gegen das Licht)* Wow, 20% uf alli Import Parfümerie Produkt! *(steckt den Umschlag in ihre Bluse)*

5. Szene:

Gretli, Gaby, Mietta

(es klopft an der Türe)

Gretli: Aha, die erschte Gäscht i de Pension Gaby... *(öffnet und verbeugt sich)* Guete Tag.

Mietta: *(hat einen grossen Koffer dabei)* Guete Tag, min Name isch Mietta Gubler, ich han do es Zimmer re...

Gretli: Mietta Gubler, ich weiss Bscheid. Nur ine cho, alles ablegge und wie deheime fühle... do hetts Chämpis, Chips und alles was das Herz begehrt... s Badzimmer wäri do, das isch s Sofa – Achtung, wenn Sie do absitzed knirschts immer es bitzeli und das weckt d Gaby... zu de Chuchi gohts do dure... *(Gaby kommt wieder herein, Gretli erschrickt)* Und do isch übrigens de Platz vo de Poscht... *(legt sie wieder auf die Kommode)*

Gaby: Und das isch mini sehr neugierig Nochberi Gretli, wo jetzt grad hett welle goh...

Gretli: Eigentlich ned... ich fändi das jetzt no ganz interessant...

Gaby: Tschüss, Gretli! (*bugsiert sie nach draussen*)

Mietta: Rächt e stürmische Tante...

Gaby: Und wie! Tuet mir leid, eigentlich hetti sie gar ned sölle do sii... ich bi d Gaby und herzlich willkomme do i mim vorübergehende Pensiönli...

Mietta: Mietta. Es freut mich sehr, dass ich bi dir dörf wohne. Won ich dis Inserat gläse ha, han ich grad gwüsst: Det muess ich wohne!

Gaby: Jo, dass mer imene Museum wohnt isch natürlich nüüt Alltäglichs. Das isch früehner d Wohnig vom Museumswärter gsi und wird hüt nümme brucht, dorum tüends die vermiete.

Mietta: Tönt spannend.

Gaby: Ned so spannend wie din Bruef! Gäll, Üüle-Psychologin hesch i de Reservation gschriebe?

Mietta: Genau.

Gaby: Vo dem Bruef han ich no nie ghört.

Mietta: Jo, das händ no die wenigste... es isch sehr en spannende Bruef, aber leider muess ich natürlich meischtens i de Nacht schaffe. Du dörsch dich also ned wundere, wenn du mich no ghörsch chrampfe zmitzt i de Nacht.

Gaby: Jo klar... mach du nur, das stört mich überhaupt ned. Aber wie muess mer sich das denn vorstelle? Händ Üüle psychische Problem? Oder wie?

Mietta: Äh, jo natürlich... wenn du immer zmitzt i de Nacht use müesstisch, zum Müüs fange, wärsch au ned grad guet druf, oder?

Gaby: Stimmt...

Mietta: Zudem liided viele Üüle do drunder, dass sie wie übergewichtig uugsehnd... viele liided under B-Üüle-mie... (*lacht*)

(*Gaby lacht nicht*)

Mietta: Chunnsch drus? B – Üüle – mie... wie Bulimie... (*Gaby lacht noch immer nicht*) Magersüchtige Üüle?

Gaby: Aha... (*lacht verlegen, hat den Witz aber noch immer nicht verstanden*)

Mietta: Das isch nur en Witz gsi, natürlich... aber sie sind wüerklich grimmigi Gstalte.

Gaby: Das glaub ich gärn... und demfall muesch du immer i de Nacht use? Isch das ned brutal?

Mietta: Ach, de Mönsch gwöhnt sich an alles. Und do i de Nöchi vom Museum hetts drum ganz en huufe Patiente. Es isch also perfekt für mich.

Gaby: Ich han do i de Umgäbig aber no nie eini gseh...

Mietta: Bisch denn du scho emol am Morge am drüü go spaziere?

Gaby: Nei, no nie...

Mietta: Gsehsch, das isch de Grund, werum du no nie eini gseh hesch... die gsehsch nur um die Ziit...

Gaby: Tönt logisch... villecht chönnt ich dich jo emol begleite?

Mietta: Jo, das müemer denn no luege... mini Patiente händs ned gärn, wenn öpper Frömnds debii isch...

Gaby: Äh, verständlich, absolut verständlich. Jo guet, ich möcht gärn uf dich, als min erschte Gascht aastosse, nimmsch au es Gläsli?

Mietta: Sehr gärn...

Gaby: (*schenkt ein*) Aber hesch du ned für zwee Persone reserviert gha?

Mietta: Mol, für mich und mini Praktikantin. Sie lernt no und chunnt drum echli spöter.

Gaby: Alles klar, also demfall, viva!

Mietta: Viva!

6. Szene:

Gaby, Mietta, Babs

Gaby: Bisch denn du jetzt äxtra wäg dene Üülene do here cho oder au wäg de Uusstellig vo dem Diamant?

Mietta: Eigentlich wäge beidem...

Gaby: So, hett denn das en Zämehang?

Mietta: Äh... das ähm... also de Sunnediamant würkt sehr beruehigend uf äh... d Schneeüüle...

Gaby: Aha...

Mietta: Jawohl...

Gaby: Jo, inwiefern denn?

Mietta: Äh, jo wenn mer also do die Schneeüüle hett, ned woehr... wo allgemein vo Natur uus sehr nervös isch...

Gaby: Wieso denn das?

Mietta: Ähm... isch halt immer es hin und es her für so e Schneeüüle: Chunnt de Schnee ächt hüt oder doch erscht morn? Chunnt er überhaupt no die Wuche oder doch erscht Endi Januar? Echli wie d Bergbahne aafangs Wintersaison...

Gaby: Jawohl...

Mietta: So, und wenn die jetzt eso nervös ume flattered... (*flattert mit den Armen*) „Wo bliibt denn de Winter?!“, stellt mer de Sunnediamant denäbe und sie wird plötzlich ganz ruehig und gmüetlich...

Gaby: Unglaublich!

Mietta: Genau... und mini Ufgab isch es zum usefinde, werum das eso isch... und drum muess ich es paar Nachforschige erledige, Infos sammle und Üülene do i de Umgäbig vom Sunnediamant beobachte.

Gaby: Denn hett ich no en anderi Frog...

(*Mietta verdreht zum Publikum die Augen, da klopft es an der Tür*)

Mietta: Ah, das isch sicher mini Praktikantin.

(*Gaby öffnet*)

Gaby: Herzlich willkomme i mim Pensiönli.

(*Babs tritt ein. Sie schleppt einen wahnsinnig schweren Koffer mit sich, sowie eine ausgestopfte Eule. Während sie eintritt, stellt sie sich mit allem sehr ungeschickt an. Babs ist ein etwas einfacher und „proletarischer“ Typ und hat immer einen Kaugummi im Mund*)

Babs: Gopfriedstutz, isch das en schwere Siech!

Mietta: Ah, Babs... ned i dem Ton, bitte...!

Babs: Ha scho e Blotere a de Hand, lueg! (*streckt Mietta die Hand knapp vors Gesicht*)

Mietta: Babs, dörf ich dir d Gaby vorstelle, öisi Zimmervermieteri...

Babs: Jä so, händ Sie au welle luege? (*streckt nun Gaby die Hand knapp vors Gesicht, damit sie die Blasen sehen kann*)

Gaby: Hui, e rächtig Blotere...

Babs: Scho fascht en Ballon, hä?! (*lacht*) Ich bi d Babs. Eigentlich Barbara, aber das isch mir denn doch fascht zu meitlihaft...

Gaby: Ich bin d Gaby, freut mich. Übrigens, öiches Zimmer wär denn das do. Es hett e breiti Uuszeh Couch drin. Söll ich öich die grad uuszeh?

Mietta: Das schaffed mir scho ellei, gäll Babs?

Babs: Jep!

Gaby: Denn gang ich nur schnell abe i d Wöschchuchi go s früsch gwäschne Bettzüüg hole... ihr dörfed öich do i de Zwüscheziit nach Härzensluscht bediene. (*ab Richtung Gang*)

Babs: (*schenkt sich sogleich ein Glas ein*) Merci und Proscht! (*und leert das Glas in einem Zug, ein Rülpsen folgt*)

Mietta: Säg emol, gohts dir eigentlich no guet? Was händ mir gseit? Mir wänd nett, höflich und guet kleidet uufrätte! Aber du chasch dich scho ned emol ine Frau ineversetze, hä?

Babs: Also, bitte! Was isch a mir als Frau uszsetze, hä? Ich han Hoor, Fingernägel, es hübsches Lächle und mim Charme sind no vieli Manne verfalle...

Mietta: Die sind glaubs ehner dra zerfalle... wie au immer, hesch alles debii, was mir bruched?

Babs: (*zeigt auf Koffer*) Alles do inne... de Räschte bis is Zimmer chasch en denn du schleppe... und für was bitte hesch du de blöd Vogel no brucht?

Mietta: Psssst, ned so luut! Das isch alles Tarnig... ich ha dere Vermietetante verzellt, mir seiged Üüle-Psychologe...

Babs: Jo nei! Mer merkt also scho, dass du das zum erschte Mol machsch! Was söll denn de Blödsinn?!

Mietta: So chönd mir ungstöört i de Nacht wärche... Üüle sind Nachtvögel und...

(Babs kichert kindisch)

Mietta: Was isch?

Babs: Nacktvögel...

Mietta: NaCHt-Vögel, Babs!

Babs: Aha, jo das tönt weniger luschtig...

Mietta: Also, wenn mir Nachtvögel beobachte, hett niemer en Verdacht, was mir eigentlich wütklich am drüü am Morge mached, verstohsch?!

Babs: Jo, klar... aber wär dir ned grad öppis Bessers in Sinn cho, wie Üüle-Psychologin? Zum Biispiel Nachtportier imene Hotel, oder Putzfraue, wo i de Nacht müend Bürorüümlicheite putze...

Mietta: Aber die hettet alli kein richtige Grund gha zum do i de Nöchi schaffe...

Babs: Guet, das stimmt natürlich... aber was, wenn öpper Froge zu dem Thema stellt? Ha doch kei Ahnig, was ich dene söll verzelle!

Mietta: Kei Angscht, die Gaby hett mir scho richtigi Löcher in Buch gfrogt, schlimmer chas gar nümme cho...

7. Szene:

Mietta, Babs, Selma, Gaby, Alfons

(es klopft)

Mietta: Ou chumm... mir gönd gschiider is Zimmer...

(Mietta und Babs schleppen ihre Sachen in ihr Zimmer)

(es klopft wieder)

Selma: *(von draussen)* Du chlopfsch ned richtig, Alfons!

(es klopft nun noch lauter. Gaby kommt mit den Bettsachen ins Wohnzimmer gelaufen)

Gaby: Ich chume! Ich chume! *(öffnet)*

(Selma und Alfons kommen herein. Sie sind nett gekleidet und überaus freundliche Leute)

Gaby: Grüezi mitenand! Sie müend Frau und Herr Frei sii, richtig?

Selma: Vollkomme richtig mini Liebi! Grüezi wohl. *(reicht Gaby die Hand, welche diese nur mühsam unter den Bettsachen nach vorne strecken kann)*
Das isch min liebe Ehemaa, de Alfons Frei.

Alfons: Grüezi, Frau Buecher.

Gaby: Es freut mich sehr, dass ich Sie do bi mir dörf begrüesse. *(legt Bettsachen aufs Sofa)* Bitte, dörf ich Ihne es Schlückli Champagner aabüüte?

Selma: Sehr gärn. Es edels Tröpfli zum Empfang. Das chunnt mer i de meischte Viersternhüuser ned emol über...

Alfons: A das chönnt ich mer sich glatt gwöhne.

Selma: *(lacht)* Genau... ach, min liebe Alfons isch immer für es Gspässli z ha...

Gaby: So schön... *(zum Publikum)* ...e wahnsinnigi Witzbombe...

Alfons: Mmmh, herrlich. Sie händs denn aber sehr gmüetlich do...

Gaby: Danke, ich gib mir Müeh zum das Wöhnigli in Stand z halte.

Selma: Stimmts, dass das en ehemoligi Museumswohnig isch?

Gaby: Richtig. Fröhner hett de Museumswärter do inne gläbt mit sinere Frau und sine siebe Chind.

Selma: Jo, was? Siebe Chind... de isch jo no aktiver gsi als mir, Alfönseli...
(kichert)

Alfons: Jo, de arm Cheib...

Gaby: Händ Sie denn au Chind?

Selma: Ein Sohn...

Alfons: Do gsehnd Sie, wie aktiv mir gsi sind...

Selma: Aber Alfönseli, tue jetzt ned eso...

Alfons: Entschuldigung, mis Fröschli, aber de Ball hesch du mir so suuber zuegspielt.

Selma: *(lacht)* Ach, mis Schmeissflügeli. – Wohned Sie denn scho lang do, Frau Buecher?

Gaby: Öppe siit zwöi Johr. Und es gfallt mir halt scho sehr do inne. Es hett e so öppis Magisches a sich... und zudem isch es cheibe praktisch, will ich im Museum schaffe.

Selma: Ah jo? Als was denn?

Alfons: Sicher ned als Uustelligs-Stück. Für das sind Sie no z jung.

Selma: *(lacht wieder übertrieben)* Gsehnd Sie, das mein ich. Ach, mis Alfönseli...

Gaby: Ich schaffe am Empfang. Und jetzt erwarte mir en huufe Bsuecher wäge dem sältene Sunnediamant.

Selma: Wäge dem sind mir ebe au do. Min Alfons isch wahnsinnig interessiert, was Diamante aagoht. Mich interessiereds jo nur, wenns amene Goldringli aagmacht sind. Das kenned Sie sicher?

Gaby: Jo, aber mir fehlt halt s Budget für so es Ringli. Übrigens, das wär denn Ihres Zimmer do äne.

Selma: So schnüsigg! Hetts denn no anderi Gäscht?

Gaby: Jawohl, zwee Üüle-Psychologinne. – Händ Sie vo dem scho emol ghört?

Selma: Nei, no gar nie. Tönt spannend.

Gaby: Jo, wenn Sie Glägeheit händ, sötted Sie sich mit dene emol underhalte. Isch würklich es sehr interessants Thema. Entschuldigid Sie mich bitte, ich gang churz i d Chuchi, de Znacht go fertig mache. Sie ässed doch au mit öis?

Alfons: No so gärn...! Was gits denn?

Gaby: E feini Gmüessuppe mit Pouletstückli. Also, bis grad nochher. *(ab Richtung Gang)*

Alfons & Selma: Bis nochher! *(grinsen Gaby hinterher, dann wechselt der Tonfall)*

8. Szene: Alfons, Selma

Alfons: *(nicht mehr in nettem Ton)* Was hetti denn das jetzt sölle mit dem „Alfönseli“?

Selma: Immer no besser als „Fröschli“! Gopf, du gohst mir scho immer meh uf de Wecker! Mir müend dank do echli de lidruck vomene Ehepaar hinderloh! Suscht chönd mir öis au grad stelle.

Alfons: Wenn das Ganze über d Bühni isch, bisch mich jo scho wieder los...
Vorausgesetzt, mir händ Erfolg. Isch es überhaupt eso, wie du dir das
vorgstellt hesch?

Selma: Ich muess zerscht alles abmässe, bevor mir do au nur öppis
aalanged, hesch verstande?

Alfons: Jawohl, Schätzi...

Selma: Hör mir uf, mit dem Schätzi-Gschwätzi... äh, Gschwätz... gib mir de
Koffer uf de Tisch...

(Alfons hievt den Koffer auf den Tisch und Selma kramt sofort ein paar Pläne heraus)

Alfons: Vo wo hesch denn die?

Selma: Connections seit mer dem! Ghört alles zuenere guete Vorbereitig.
Also, lass luege... mir sind do i de alte Wärter-Wohnig, und do isch de
Diamant usgestellt. Es isch perfekt, eifach perfekt. Mir müend nur vo
dere Wand es Loch grabe, öppe zweiehalb Meter wiit und denn
chömed mir scho i de Bäsechammere vom Huusmeister use... denn
gönd mir wiiter...

Alfons: Aber Selma?

Selma: *(genervt)* Was? Ich bin hochkonzentriert!

Alfons: Das Loch wo du meinsch, müesste mir vo dem erschte Zimmer uus
grabe... vom zwöite Zimmer uus, wo mir händ und wo sich do befindet,
wirds denn scho chli komplizierter...

Selma: Ach, Mischt! Du hesch rächt, Alfons... mir müend irgendwie a das
erschte Zimmer cho...

Alfons: Du, ich glaub die chunnt us de Chuchi.

(packen alles hektisch wieder in den Koffer)

9. Szene:

Gaby, Selma, Alfons

Gaby: Ou, händ Sie welle do uuspacke?

Selma: Nei, es isch nur, dass öis de cheibe Koffer immer wieder ufspickt.
(lacht)

Gaby: Ou, so eine han ich au emol gha. Am Flughafe in Bangkok isch er eifach ufgsprunge und mini ganz Underwösch hetts im ganze Areal verteilt.

Alfons: Die suuber oder die dräckig?

Selma: Das interessiert im Moment würrklich niemer, Alfönseli... isch d Suppe scho parat?

Gaby: Nei, nonig... es goht scho no es paar Minüteli...

Selma: Denn chönd mir öis jo i de Zwüscheziit echli früsch mache... (*geht mit Alfons in Richtung Zimmer, als sie plötzlich zusammensackt*) Jesses, Alfons! I das Zimmer chann ich unmöglich!

Alfons: He, was isch los mit dir?

Selma: Nei, die Aura vo dem Ruum! Nei, nei, nei... das goht gar ned!

Gaby: Stimmt öppis ned, Frau Frei?

Selma: (*theatralisch*) Das Zimmer... es isch... es isch... böös!

Gaby: Böös?

Selma: Es hett s Bööse in sich, das Zimmer. Gspürrsch es du ned au, Alfons?

Alfons: S einzig won ich gspüre, isch d Schamröti, wo mir is Gsicht stiigt...

Selma: Alfons...! Öb du ned au die Böösartigkeit gspürrsch, wo vom Zimmer Nr. 2 usgoht?

Alfons: Ach so. Jo klar... verstande... (*zu Gaby*) ...äh, Frau Gaby... äh Buecher... also mini Frau hett rächt... s Zimmer näbedra isch viel lieber als das do...

Gaby: Sie müend entschuldige... aber i dem Zimmer sind d Gäscht leider scho aagreist. Ebe, die Üüle-Psycho...

Selma: Das goht unmöglich, dass ich i dem Zimmer do übernachtete... es raubt mir jegliche Schnuuf!

Alfons: Und das will denn öppis heisse... (*erhält eine böösen Blick von Selma*) Äh, ich meine natürlich, gits denn kei Möglichkeit, dass mir mit dene Psychologe-Üüle churz chönnte rede?

Gaby: Es tuet mir würrklich leid, aber ich glaube, die Dame händ sich meh oder weniger scho iigrichtet...

Selma: Das isch überhaupt keis Problem... ich wird dem Zimmer s Böse uustriibe, mini Lieb.

Gaby: Wenns denn wüirklich ned goht, chönd Sie suscht i mim Zimmer schlofe. Das isch ganz am andere Ändi vo de Wohnig...

Selma: Nei, das wär jo no komplizierter!

Gaby: Wie bitte?

Alfons: Was mini Frau meint, isch, dass sie det no viel meh Böses ustriibe müesst und das wär denn sehr kompliziert...

Gaby: Jawohl... ich äh... gang denn emol wieder i d Chuchi... *(ab Richtung Gang)*

Selma: Gopf... das isch jetzt scho en riese Mischt!

Alfons: Jä nu, chumm jetzt. Mir gönd jetzt emol go luege, wies det inne überhaupt usgseht. Suscht würke mir langsam no suspekt...

Selma: Du hesch rächt. Mir dörfed öis jetzt vo so Sache ned beirre loh. Und stell dir erscht no vor, wenn mir de Sunnediamant äntlech i de Händ hebed! Denn sind mir meh als nur stinkriich und chönd äntlech uf e Insle im pazifische Ozean uswandere!

Alfons: Ah, und de ganz Tag Cocktails schlürfe! *(beide ins Zimmer ab)*

10. Szene:

Mietta, Babs, Gaby

(Mietta und Babs kommen wieder ins Wohnzimmer. Bevor sie es aber betreten, versichern sie sich, dass niemand da ist. Wie Alfons und Selma haben auch sie einen Plan dabei. Die Eule haben Sie ebenfalls wieder im Schlepptau)

Mietta: I dere Abstellchammere vo Zimmer chasch de Plan jo ned richtig aaluege...

Babs: Und für was muess das Fäderviech wieder mit?

Mietta: Eis nachem andere, Babs. Also luege, do isch d Wohnig. Das isch öises Zimmer. Vo do bis i d Bäsechammere sinds vिलleicht 5 Meter. Mit dene lutlose Bömbeli, wo du öis organisiert hesch, sind mir in Nullkommanix dur d Wand... denn müemer vилleicht nochli nochegrabe, aber das sötti alles ziemlich schnell goh... hesch du chönne d Alarmaalag abkläre?

Babs: Jawohl. Bi mim Bsuech im Museum hüt han ich die chönne vo wiitem beguetachte. Es isch e Safety Challenge 8.0.5., es Chinderspiel zum uusschalte. Es wunderet mich es bitzeli, dass die bi somene Stei eso e lamaschigi Aalag installiere lönd.

Mietta: Do uf em Land rächnet au niemer mit eme Raub. Das macht das Verbräche jo erscht richtig perfekt. Also lueg, de Fuess, wo öisi Üüle druffe stoht, chasch abnäh... sobald mir de Stei händ, verstaued mir de do drinn, reised morn früeh ab, bevor überhaupt irgendöpper öppis merkt und sobald d Polizei Wind überchunnt, sind mir au scho über alli siebe Berge verschwunde.

Babs: Es isch perfekt!

(beide lachen, als Gaby mit Besteck von Küche kommt. Mietta klammert sich sofort an die Eule und Babs kramt die Pläne zusammen)

Mietta: Und do, liebi Praktikantin, sitzt s Humorzentrum im Hirni vonere Üüle.

Babs: Aha, ah jo... interessant. *(notiert auf den Plänen)* „Humor-Hirn“...

Gaby: Ach, Üüle händ Humor?

Babs: Was für eine! Die verzelled die beschte... und weisch wie mer inere Üüle seit, wo früürt?

Gaby: Nei...

Babs: E Froscht-Üüle... *(lacht)*

(Gaby versteht den Witz wieder nicht)

Babs: ...Froscht-Üüle... fast wie Froschtbüüle... chunnsch drus?

Gaby: Jawohl... *(lacht künstlich)*

Babs: *(zu Mietta)* Was für en Spassgranate...

Mietta: Mir händ do also ned welle de ganz Platz iinäh.

Gaby: Isch überhaupt keis Problem. Übrigens: Die andere Gäscht sind grad iitroffe. Echli es komisches Päärli. Sie hett gmeint, das Zimmer seig bös und sie hetti lieber öches Zimmer... aber ich ha gseit, das seig ned möglich...

Mietta: Das hesch du super gmacht, Gaby. Ich würd das schnüsige Zimmer nie her gäh. Aber loh doch das Bsteck do sii, mir chönd doch iidecke...

Gaby: Ou danke öich vielmol! Ich sött nämlich nomol i d Chuchi... (*ab Richtung Gang*)

11. Szene:

Mietta, Babs, Selma, Alfons

Mietta: Babs, du Totsch, hesch de ganz Plan voll kribblet!

Babs: Jo hei, was hetti denn suscht sölle mache? Cha jo ned de andere de Plan here strecke und säge: Höi Gaby, au emol welle luege, wo mir dure buddle müend für öise Raubzug?

Mietta: Psssst! Ned so luut! Jetzt müend mir die Wand uusmässe... öb öisi Berächnige überhaupt au stimmmed...

(*beginnen die linke Wand auszumessen*)

Babs: Jo, das wird villecht gliich es bitzeli länger als aagnoh... do sinds öppe zwee Meter füzg...

Mietta: Jawohl... (*entdeckt plötzlich den Lüftungsschacht*) Aber Babs, mir sind doch Tube!

Babs: Es isch jo schön, wenn du das vo dir behauptisch, aber ich bezeichne mich eigentlich ned als solches...

Mietta: Nei, mir sind wüirklich doof! Do hetts jo en Lüftungsschacht! (*öffnet den Plan nochmals und sieht nach*) Wenn das stimmt, wies do iizeichnet isch, denn chönnte mir villecht dur de dure chrüüche, bis uf die ander Siite. Genau, lueg do...

Babs: De chunnt jo genau uf de andere Siite bi de Bäsechammere vom Huusmeischer use.

Mietta: Ebe. Das wird es absoluts Chinderspiel.

Babs: (*misst den Schacht aus*) Mol, das sötti vo de Grössli her eigentlich klappe. Das isch absolut perfekt! Oooh, ich gspüre die Röppli scho klinge im Kässeli.

Mietta: Cha-Ching! Ich au und ich gspüre scho die karibischi Sunne mini Huut brüüne... (*beide lachen*) Pssst, do chunnt öpper, schnell is Zimmer zugg!

(*Selma und Alfons kommen, ebenfalls nach Absicherung, dass niemand da ist, aus ihrem Zimmer*)

Selma: Brilliant... brilliant, Alfons! Mer cha dich jo doch no für öppis bruche!

Alfons: Nur ned sparsam mit de Komplimänt umgoh, Selma...

Selma: De Lüftigsschacht! Tatsächlich, do isch er, genau wie uf mim Plan!

Alfons: Das händ Bouplän so a sich... sie zeiged, was planet worde isch zum boue...

Selma: Dass ich sälber ned do dra dänkt ha. Mir schliiched öis eifach dur de dure bis mir i de Bäsechammere vom Huusmeischer aacho sind und schlönd denn zue. *(beginnt den Schacht auszumessen)*

Alfons: Genau, denn gohts no es Stückli dur de Gang, verbii a de Kamas und de Alarm uusschalte. Ich ha hüt usegfunde, dass das Museum praktisch en Antiquität vo Alarmaalag iisetzt, e Safety Challenge 8.0.5., es Chinderspiel.

Selma: Und de Klunker ghört öis... ha!

(es klopft)

Selma: Chumm, mir müend jetzt dra bliibe, suscht goht alles schief... *(beide ab in ihr Zimmer)*

12. Szene: Gaby, Regina

(es klopft wieder. Gaby kommt aus der Küche, sieht, dass das Besteck noch nicht aufgedeckt wurde)

Gaby: Wo händ denn die glehrt tische?

(es klopft wieder, etwas ungeduldiger.)

Gaby: Jo, ich chume... han ich ächt scho überbuechet?

(Gaby öffnet. Regina Obermüllerhauser kommt herein. Eine nette Dame, in Strickpullover und einem Jupe. In der Hand hat sie einen Stapel Flyer)

Regina: Grüezi, Frau Buecher. Ich hoffe, ich chume ned grad ungläge, aber ich würd gärn mit Ihne en Moment über Gott rede...

Gaby: Ou, äh... Frau äh...

Regina: Min Name isch Regina Obermüllerhuuser, ich chume im Uuftrag vo öisere Chilegmeind.

Gaby: Das trifft sich jetzt grad ganz schlächt... ich sött nämlich...

Regina: Es goht au ned lang, Frau Buecher. Mir händ am Sunntig es Chilepicknick uf de Wiese hinder de Chile. Es würd öis sehr freue, sie denn begrüesse z dörfe. Öisi Gmeind wird immer chliiner, d Lüüt händ de Glaube verlore. Und es hett i öisem Dorf es paar vom Tüüfel besässni Gsalte umenand... de muess mer dene uustriibe! Aber das chönd mir nur vereint, Frau Buecher!

Gaby: Jawohl, aber Frau, Müllerober... äh... ich ha drum...

Regina: Ich weiss, Frau Buecher... Sie händ kei Ziit. Niemer hett meh Ziit für Gott... alli händ nur no Auge für ihri wärtvolle Güeter. No meh z bsitze als de Nochber, das isch d Devise... Gäld, Gäld, Gäld... und Gäld, Frau Buecher, isch Macht. Aber es git nur ei Macht, Frau Buecher! Frau Buecher, mir müend s Böse stoppe!

Gaby: Kei Angscht, das sitzt anschiinend scho do i dem Zimmer.

Regina: Wie bitte?

Gaby: Ah, nüüt... händ Sie s scho bi minere Nochberi probiert? Sie isch für Gratis-Picknick immer z ha...

Regina: Ich ha verstande, Sie halted mich au eifach für so en Schreckschruube...

Gaby: Nei, Schreckschruube han ich ned gseit, es isch nur...

Regina: Alli wänd mich immer nume los werde, debii mein ich s doch nur guet... *(beginnt zu weinen)*

Gaby: Ach, Frau Obermüllerin...

Regina: Obermüllerhuuser...

Gaby: Frau Obermüllerhuuser... ich ha doch das ned bös gmeint... es isch nur immer grad es bitzeli abschreckend, wenn öpper vom Tüüfel und em Böse aafangt... Sie verstönd das doch?

Regina: Ich meines doch nur guet und alli schicked mich immer weg. „Nei, mir wänd nüüt wüsse, vo Ihrere Chile!“ – „Gönd Sie mir jo mit dere Bible ewägg!“ – „Höred Sie äntlech uf, mir noch e z laufe!“... und und und... niemer hett mich gärn... *(weint bitterlich)*

Gaby: Oh, Frau Oberhuuser...

Regina: Obermüllerhuuser!

Gaby: Wie au immer... tüend Sie ned brüele... ich chume gärn a das Picknick, aber höred Sie doch uuf brüele... möchted Sie öppis trinke, villecht?

Regina: Ou jo, das wär sehr guet...

Gaby: Ich hole Ihne grad öppis. Lueged Sie do... *(gibt ihr eine Serviette)*
...zum d Nase putze... *(ab Richtung Gang)*

Regina: Ou, danke, Frau Buecher... das isch sehr lieb... *(schnäuzt sich – versichert sich dann, dass Gaby in der Küche ist)* Gopf, isch das jetzt lang gange, bis die mir äntlech öppis z trinke holt. *(legt Flyer auf den Tisch und holt einen Meter aus der Handtasche – fängt ebenfalls an, den Lüftungsschacht auszumessen)* Jawohl, das sött grad passe...!

Blackout - Vorhang

2. Akt

13. Szene:

Regina, Mietta, Babs, Gaby

(Regina hängt nun mit dem Oberkörper im Lüftungsschacht und misst weiterhin aus. Mietta und Babs kommen aus ihrem Zimmer und erwischen sie. Sie bleiben einfach stehen und schauen ihr zu)

Regina: *(kommt wieder heraus, aber bemerkt die beiden Damen hinter ihr nicht)*
Tip top... das sötti jo wunderbar funktioniere... *(notiert sich die Grösse des Schachts auf einen ihrer Flyer, steht auf und erblickt Mietta und Babs... lässt vor Schreck ihre Notiz fallen)* Oh, äh... grüezi mitenand...

Babs: Cha mer Ihne irgendwie hälfe?

Mietta: Ich glaub, dere Dame isch nümme z hälfe, Babs...

Regina: Säged Sie emol, wie rede Sie au mit mir?!

Mietta: Tüend Sie doch ned so schiinheilig! Meined Sie wükklich, mir wüssed ned, was Sie do vor händ?

Babs: Mir händ Sie genau durchschaut, mini Liebi...

Regina: Lönd Sie mich gfälligscht in Rueh!

(Gaby kommt von Küche mit Getränken)

Gaby: Brüeled Sie immer no, Frau Obermüllerhuuser?

Mietta: Nei, brüele tuet sie ned, aber sie hett sich grad verchroche...

Gaby: Verchroche? Wo?

Mietta: Im Lüftigsschacht...

Gaby: Hä?

Regina: *(versucht krampfhaft den Verschluss wieder an den Schacht zu setzen)*
Nei, Sie verstönd das alli falsch... ich äh... ha gmerkt, dass die Lüftig ned richtig funktioniert. Ich bin drum imene Lüftigsschacht-Undernahme gross worde und kenne mich es bitzeli uus...

Babs: Und drum chrüched Sie eifach eso i frömdi Lüftigsschächt am helliechte Tag?

Gaby: D Frau Obermüllerhuuser isch drum eigentlich verbii cho, zum ihri Gottesdiensch-Flyer z verteile.

Mietta: Jää, im Lüftigsschacht hockt wohl chuüm öpper, wo Interesse amene Gottesdiensch-Flyer hetti, oder?

Regina: Nei, ich ha dank de Lüftigsschacht wieder gflickt. Händ Sie denn das Summe im Schacht ned ghört?

Babs: *(zu Mietta)* Bi dere summts doch neume andersch, wenn du mich frogsch...

Gaby: Nei, es Summe han ich no nie ghört...

Regina: Gsehnd Sie, und jetzt werded Sie s nämlich niemols ghöre, wills ebe gflickt isch. Jede Tag e gueti Tat. Äh... *(zitiert)* „was du deinem Vater Gutes getan hast, das wird nie mehr vergessen werden, sondern dir für deine Sünden zugute kommen“...

Mietta: *(zu Babs)* Die Tante verbirgt doch öppis...!

Babs: Hockt denn Ihre Vatter au no det inne?

Gaby: Nei, d Frau Obermüllerhuuser meint dank de lieb Gott... sie isch vo de Chilegmeind do here cho, zum mich as Chilepicknick iilade.

Mietta: Und isch über de Lüftigsschacht ine cho?

Regina: Wie scho gseit, ich ha de Schacht gflickt... aber das isch doch jetzt au egal. Ich sött dringend no wiiter go mini Flyer verteile.

Babs: Jo, es wär sehr schad, wenn Sie die nötige Infos bezüglich Schachtbreiti... äh, bezüglich Gottesdiensch ned chönnted wiitergäh, ned wohr?

Mietta: Das wär usserordentlich schad... was händ Sie sich denn do notiert, hä?

Regina: Also, ich... ich muess jetzt goh. Viele Dank, Frau Buecher, für Ihri Geduld und Ihres offene Ohr.

Babs: Und Ihri offeni Tüür, händ Sie vergässe...

Gaby: Gärn gscheh, Frau Obermüllerhuuser... und uf wiederluege...

Regina: *(lässt alle Flyer liegen und völlig verwirrt ab)*

14. Szene:

Gaby, Mietta, Babs

Gaby: Das isch jetzt komisch gsi... ja, und ihri wichtige Flyer hett sie au no loh ligge! *(will Regina hinterher)* Frau Müllerober... äh... Huusermüller...

Mietta: Gaby, das hett kei Wert. Die isch sicher ned wäg dene Flyer cho...

Gaby: Wie meinsch du das, Mietta?

Babs: D Mietta hett rächt, Gaby, das isch ganz e komischi Tante gsi, das.

Mietta: Jawohl. Gaby, überlegg dir doch emol, du wohnsch inere ehemolige Museumswärter-Wohnig, wo per Zuefall an es Museum aagschlosse isch, wo momentan en unglaublich wärtvolle Stei beherbergt.

Babs: Genau, eso en Diamant bringt viele Interessierti mit sich, aber was no schlimmer isch...

Mietta: Isch, dass er Gsindel mit sich bringt. Lüüt, wo um jede Priis wänd a de Edelstei ane cho.

Babs: Die schüüched nüt... die gänd sich als alles mögliche uus! Putzfrau, Nachtportier, Polizischte... du chasch niemerem meh troue, solange de Stei i dinere Nöchi isch!

Gaby: Meined ihr wirklich, d Frau Obermüllerhuuser möcht dur mini Wohnig a de Sunnediamant here cho?

Mietta: Wie d Babs scho gseit hett: du chasch niemerem meh troue. Au am nätte Chile-Fraueli nümme... die Gangster probiered alli mögliche Alibi uus...

Babs: Schrecklich, i was für Ziite mir läbed. Und jetzt muesch du öis entschuldige, aber mir müend wiiter öisi Üüle-Beobachtige notiere.

Mietta: Richtig, bevor mir alles Erfahrene scho wieder vergässed...

Gaby: Nei, lönd mich bitte ned ellei, ich fühle mich plötzlich nümme wohl i minere Wohnig. Ihr händ völlig rächt, ich cha do niemer meh ine loh...!

Mietta: Nä-nej, so schlimm isch es au wieder ned, mir sind jo au no do...
weisch was, mir mached dir jetzt en feine, beruehigende Tee.

Gaby: Ou, jo... das tönt sehr guet.

Mietta: Also, chumm, gömmer i d Chuchi... mini Praktikantin macht sich
inzwüsche die nötige Notize, vo de Grössli...

Gaby: Grössli vo was?

Mietta: Äh... vo de Fuessgrössli vonere Üüle... mir wänd dene drum Söckli
lisme, für im Winter... warmi Füess sorged für e gueti Luune und e
besseri Psyche...

Gaby: Do chönnt ich im Momänt au es Päärli verträge...

(Mietta und Babs lachen künstlich)

Mietta: So guet... also chumm, zerscht gits es Teeli...

*(Mietta und Gaby ab in Richtung Gang. Mietta macht währenddessen Babs Zeichen,
sich alles genauestens zu notieren)*

15. Szene:

Babs, Selma, Alfons

Babs: Jo, jo... gang jetzt!

*(Babs fängt an in den Schacht zu kriechen, gleich wie Regina, da kommen Selma und
Alfons lautlos aus ihrem Zimmer und beobachten erschrocken, was Babs macht)*

Selma: *(zu Alfons)* Gsehsch du, was ich gsehne?

Alfons: Schöni Uussichte...

Selma: Nei, du Depp! Die chrüücht im Schacht umenand!

Alfons: Villecht isch er kaputt...

Selma: Du bisch kaputt! Achtung, sie chunnt use!

*(beide wieder ab in ihr Zimmer, lassen die Türe aber einen Spalt offen, um Babs zu
beobachten)*

Babs: *(notiert und spaziert gleichzeitig in ihr Zimmer)* Perfekt, eifach perfekt...
(ab in ihr Zimmer)

(Selma und Alfons kommen wieder aus ihrem Zimmer)

Selma: Das glaub ich jo ned!

Alfons: Ach, die wird jo wohl ned s Gliche vor ha...

Selma: Us wellem andere Grund, bitteschön, chrüücht die suscht im Schacht umenand, hä?

Alfons: Jo, vellecht isch sie imene Lüftigsschacht-Unternähme gross worde und hett öppis müesse flicke, wo gsurret hett...

Selma: Also bitte, Alfons, uf so en Stuss chunnsch au nur du! Die zwöi händ dänk genau s Gliche vor wie mir! Üüle-Psychologinne... pfff! Han ich au Angscht...

Alfons: Jo, anschiinend wirft de Bruef ned gnueg ab, dass die müend so en wärtvolle Stei stähle...

Selma: De Bruef gits doch gar ned, Alfons! Heimatland, es Stück Brot isch schlauer...

Alfons: Jo, und hett erscht no meh Charme als du!

Selma: Mir müend dene zwee zuvor cho, Alfons. Aber mir dörfed ned uffällig wärde...

Alfons: *(setzt sich auf das Sofa und breitet den Plan vor sich aus)* Wie du meinsch... aber wenn mir würkli unuffällig dur de Schacht chömed, sött das mit dem Unuffällig eigentlich überhaupt keis Problem sii...

16. Szene:

Selma, Gaby, Mietta, Alfons, Babs

(Gaby und Mietta kommen aus der Küche. Sie haben die Suppe dabei)

Selma: *(erschrickt und wirft sich leidenschaftlich Alfons um den Hals, damit die Damen den Plan nicht entdecken)* Ach, Alfönseli, du Tier!

(Gaby und Mietta drehen sich sofort um)

Beide: Jesses, entschuldigung!

Alfons: *(völlig verwirrt und überhaupt nicht leidenschaftlich)* Aua! Pass doch uuf, du chlemmsch mir jo alles ii!

Selma: Ach, die zwee Dame müend furchtbar entschuldige, aber mängisch überchunnts öis eifach. Wie fröhner, gäll, Alfönseli?

Alfons: Ich chume kei Luft über!

Mietta: Ich glaube, Ihre Maa chunnt jetzt denn bald öppis ganz Anders über, wenn Sie ned vo ihm abe stiiged...

Selma: Ach, Alfönseli, tue doch ned eso wehliidig. Er vertreit halt au nümm eso viel... *(steigt von Alfons runter und geht auf die Damen zu. Alfons verstaat den Plan sofort in einer Ritze des Sofas oder hinter einem Kissen)*
Chann ich Ihne villedt mit em Znacht behilfflich sii?

Mietta: Also, min Hunger isch eigentlich grad gstillt worde...

Gaby: Jo, mine au... aber d Suppe isch wüerklich fein, die müessted ihr scho probiere. Tüemer doch ane sitze...

(alle setzen sich. Mietta geht Babs holen)

Mietta: Babs, de Znacht wär parat. *(geht ebenfalls an den Tisch)* Sie isch immer so i ihri Arbet vertüüft, die Gueti...

(Babs kommt)

Mietta: Ich ha no nie so e fliissigi Praktikantin gha...

Babs: Ou danke, Mietta, es isch aber au alles eso durchdacht und macht Spass mit dir.

Selma: Jö, so schön... Üüle-Psychologinne sind Sie, gälled Sie.

Mietta: Richtig. Sehr en aaspruchsvolle Bruef.

Selma: Das chan ich mir vorstelle... und äh, das lernt meh wo genau?

Mietta: Das lernt me... äh... also...

Babs: Jetzt goht die blöd Frogerei wieder los. Am Institut für Üüle und anderi wundersami Viecher...

Mietta: Äh, was mini suscht so nätti Kollegin meint, isch, dass mir a de Uni für Naturwüesseschafte in äh... äh...

Babs: *(grinst)* in Tinizong...

Mietta: Jawohl... in Tinizong... *(schaut Babs wütend an)* ...Tinizong? *(dann zu Selma, da sie sich nicht mehr retten kann)* Jo, in Tinizong studiert händ und öis denn uf dem Fach wiiterbildet händ.

(Babs lacht)

Alfons: So, Tinizong? Also händ Sie müesse bis uf Japan reise für die Uusbildig?